

Professor Pascu was aware of these methodological deficiencies and provided measured and sensitive replies to the questions raised by the discussants. It is therefore likely that the longer version of his study will provide the *addenda* and *corrigenda* suggested in the several interventions.

Wayne University, Detroit

STEPHEN FISHER-GALATI

DIE BYZANTINISCHE COMMISSION  
DES 12. INTERNATIONALEN HISTORIKERKONGRESSES  
WIEN 1965

Vom 29. August bis 5. September 1965 fand in Wien der 12. Internationale Historikerkongreß statt. Über 2500 Gelehrte und historisch Interessierte aus allen Kontinenten samt ihren Angehörigen waren dem Ruf des Kongreßkomitees gefolgt. Auf viele Teilnehmer hatte vielleicht auch die alte Residenzstadt der Habsburgermonarchie oder die Möglichkeit, in einem neutralen Staat in unmittelbare Nähe des nunmehr schon etwas durchlöchernten "Eisernen Vorhangs" zu kommen, eine gewisse Anziehungskraft ausgeübt. Die Byzantinische Kommission bildete innerhalb dieses Monsterkongresses nur eine kleine Zelle, deren Aktivität sich auf einen Tag des Kongresses konzentrierte. Byzantinisten im engeren und weiteren Sinn waren aus Ost und West, aus der Sowjetunion und aus den Vereinigten Staaten, erschienen; leider fehlten Vertreter der Deutschen Bundesrepublik.

Das Rahmenthema für die von der Association Internationale des Études Byzantines vorgesehenen Referate hieß "Le monde de Byzance dans la pensée historique de l'Europe à partir du XVII<sup>e</sup> siècle." Es sprachen

1. A. Pertusi über: *Le siècle de l'érudition*
2. A. Guillou über: *Le siècle des lumières*
3. D. Zakythinos über: *Le XIX<sup>e</sup> siècle: du romantisme au nationalisme*
4. H. Hunger über: *Byzanz im europäischen Geschichtsdenken des 20. Jahrhunderts.*

Das Referat von Herrn Guillou wurde in Abwesenheit des Autors von Herrn Thiriet verlesen.

In Ergänzung zu diesen Referaten des Vormittags sprachen nachmittags folgende Redner vom ethnographischen Standpunkt aus zum Hauptthema

5. D. Obolensky über: *Le point de vue des Slaves du Nord*
6. I. Dujčev über: *Le point de vue des Slaves du Sud*
7. D. Zakythinos über: *Le point de vue des épigones.*

Das Referat von Herrn Dujčev, der am Erscheinen verhindert war,

wurde von Herrn Pertusi verlesen. Im Anschluß daran meldete sich Herr Irmischer und sprach zum "Byzanzbild der deutschen Historiographie des 18. und 19. Jahrhunderts." Herr Angelov referierte im Sinne seines anläßlich des Wiener Historikerkongresses von der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Beitrages "Byzance et l'Europe occidentale." Anschließend gab es noch eine angeregte Diskussion.

Frau J. M. Hussey lud als Präsident des bevorstehenden 13. Internationalen Byzantinistenkongresses Oxford 1966 zu diesem Kongreß ein.

Vertreter der Association Internationale des Études Byzantines hielten eine zwanglos Sitzung ab, in der sie u.a. die Drucklegung der Kongreß-Referate beschlossen. Der Unterzeichnete übernahm als Präsident des Österreichischen Nationalkomitees die Aufgabe, die Kongreß-Referate in nächsten Band des *Jahrbuchs der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft* (15/1966) zu publizieren. Der Beitrag von Frau R. Ciocan-Ivănescu, *Les députés des recherches byzantines en France à l'époque du Grand Dessein (1598-1609)*, war bereits in den Rapports des Kongresses (Bd. 3, S. 5-18) erschienen.

Wien

HERBERT HUNGER

#### THE INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR SOUTHEASTERN EUROPEAN STUDIES

In July 1962 representatives from sixteen countries met in Sinaia, Rumania, under the auspices of UNESCO within the framework of the Orient-Occident programme. The subject of the meeting, which was organized by the National Rumanian Committee on behalf of UNESCO and in cooperation with the Rumanian Academy, was the "Unity and Diversity of Balkan Civilization. Contribution of the Balkan world to the relations between East and West."

During this meeting a plan for an international organization was laid down, and realized later on at a new meeting held in Bucarest in April 1963. Accordingly the *Association Internationale d'Etudes du sud-est européen* came into being.

Representatives not only from the SE European countries such as Albania, Bulgaria, Greece, Rumania, Turkey, Yugoslavia, but also from Austria, France Italy, Lebanon, the Soviet Union and the United Kingdom were present at the constitutional convention.

According to the statutes and bylaws drawn up and approved by the members of the meeting, the aim of the A.I.E.S.E.E., whose offices are in Bucarest (art. 2), is to promote Balkan as well as SE European studies in general, in the fields of humanities, that is, art, archeology, ethnology, folklore,